

NETZAUSBAU IM DIALOG? WAS IST STAND DER PRAXIS - WAS WÄRE MÖGLICH?

sagte sie, aber die Skepsis habe sich später gelegt. „Mut zu Neuem“, lautete deswegen ihr Tipp für die CSU. Den Bei-

„klares Signal“ des Parteitags.

Aber danach sah es nicht aus. Vor allem die Junge Union ist massiv gegen eine

Außenansicht

Das Ende der Zuschauerdemokratie

Behörden planen und stellen fest, Bürger regen an oder wenden ein – diese Rollenverteilung hat keine Zukunft mehr

Von Burkhard Hirsch

Aber die Legalität befreit nicht von den Geboten der politischen Klugheit. Weder eine Blaufärbung

Bürger, die sie repräsentieren sollen. Ohne diese Rückkopplung verliert eine par-

STIMMEN

Dr. Robert Habeck, Minister
für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume S-H

Unter Hochspannung

Schleswig-Holsteins Umweltminister Robert Habeck treibt die Energiewende voran. Er muss die neuen Stromtrassen durchsetzen. Kein Job für Weicheier.

Christian Schwarzenholz,
Nds. Ministerium für
Umwelt, Energie und
Klimaschutz

„Der Verzicht auf Raumordungsverfahren und die Intensivierung informeller Bürgerbeteiligung in Schleswig Holstein spart ein Jahr in Planung und Genehmigung.“

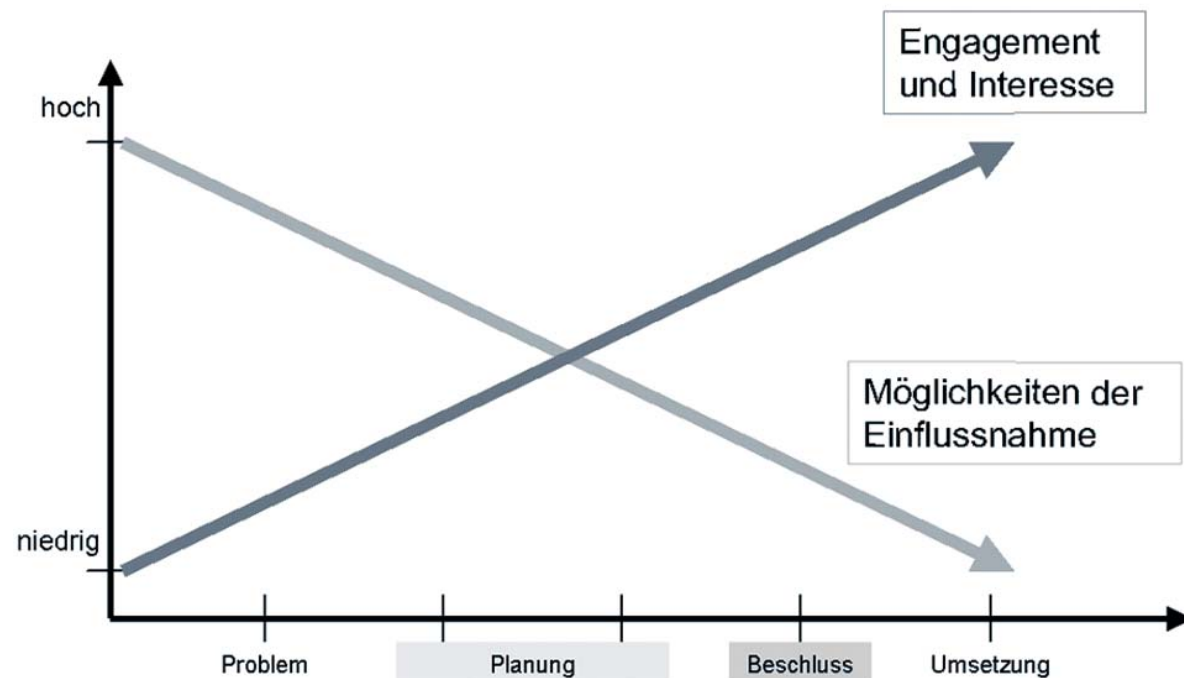
„Kritik gegenüber ÜNB hat Planungen durch Ablehnung eines breit akzeptierten Kabelabschnitts zurückgeworfen.

Öffentlichkeitsbeteiligung braucht Gestaltungsspielräume, die zwischen ROV und PFV angeboten werden müssen.“

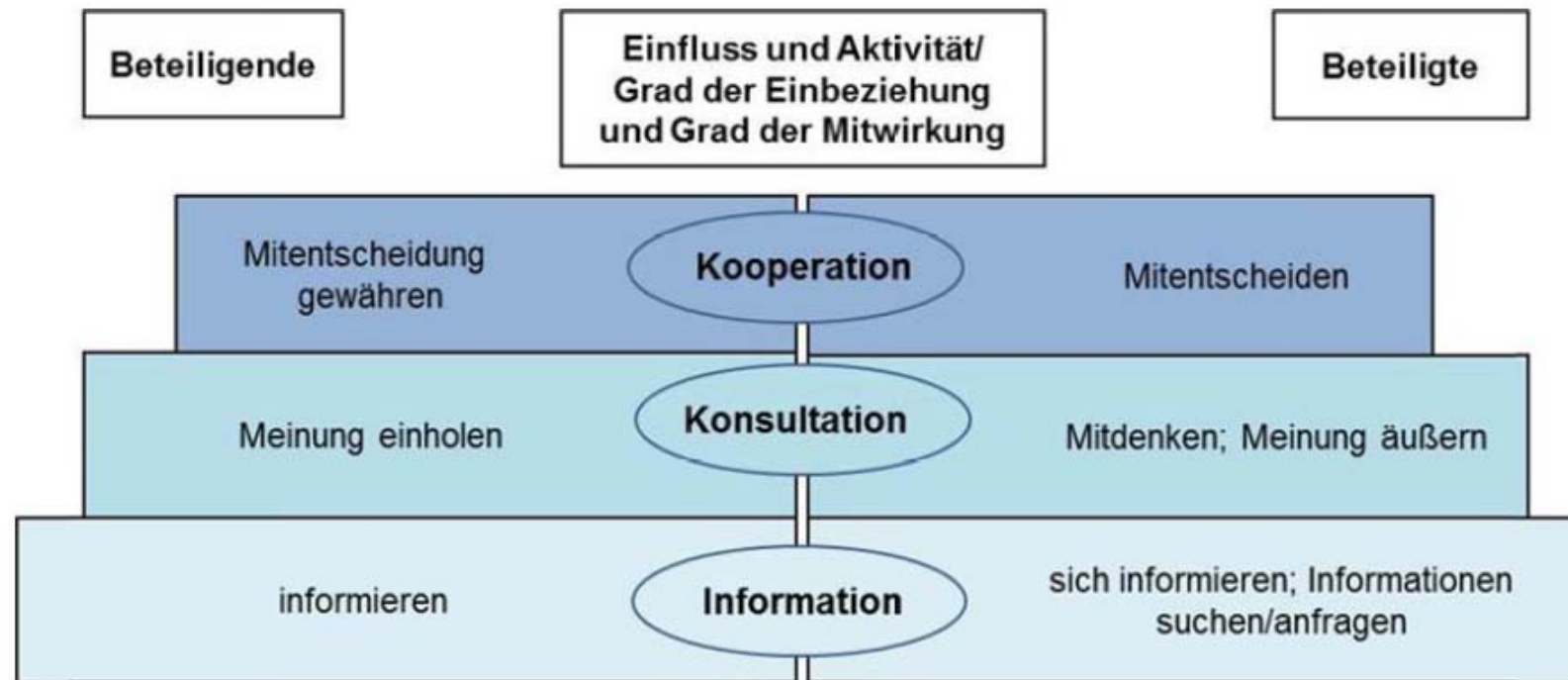
PARTIZIPATIONSPARADOX

Handlungsoptionen:

- PR für Beteiligung
- Virtuelle Realität
- Aufsuchende Beteiligung
- Szenarien und Optionen



DER BEGRIFF „BETEILIGUNG“ IST MEHRDEUTIG



„Erwartungsmanagement“:
Ziele und Möglichkeiten klar benennen

ANGEBOTE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT: INFORMATION UND TRANSPARENZ



Information als
Voraussetzung
für Sachlichkeit

- Webseite
- Print-Produkte
- Hinweise auf Beteiligungsangebote früh geben
- Technologien mit Vor- und Nachteilen darstellen
- Anträge (ROV,PFV), Einwendungen und Abwägungen zugänglich machen



Konsultation

- Interessenanalyse
- Gespräche mit Bürgermeistern, Verwaltungen und Stakeholdern
- Info-Märkte mit Platz für Kritiker
- Virtuelle Realität (online)

INHALTE DER KOOPERATION



**Dialog als Chance
für Verständigung**

- Trassenvarianten
- Transparente Standards für Entschädigungen
- Ideen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Regelungen für den Umgang mit Konflikten
- Zeitpläne
- Informationszugänge
- Auswahl glaubwürdiger Gutachter



FOKUS: VIRTUELLE REALITÄT – 3D-VISUALISIERUNG



- Realistische Visualisierung eines Vorhabens
- Darstellung von Standort- und Gestaltungsalternativen
- Virtuelle „Begehung“ und „Befahrung“ des Geländes möglich
- Freie Wahl der Perspektive: von oben, schräg, aus Fußgängersicht, aus der Nähe, aus der Ferne, aus Anwohnersicht

Vorteile:

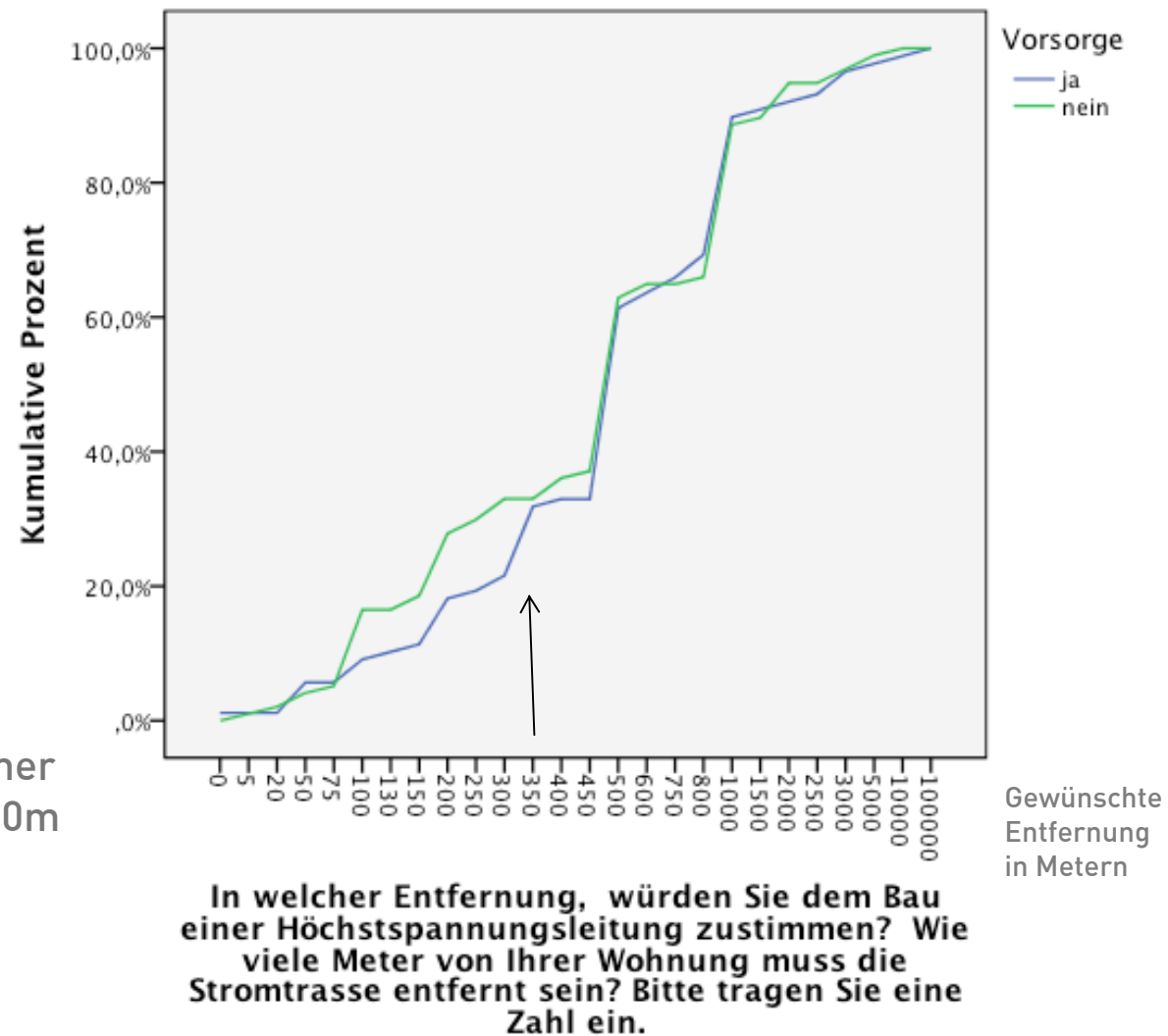
- Spielerischer Umgang mit dem Projektvorhaben
 - individuelle Perspektiven für die Betroffenen
- = erhöhte Glaubwürdigkeit



FOKUS: GRENZWERTE

- Überschreitungen von Grenzwerten werden als Zeichen von Gefahr verstanden.
- Werte unterhalb eines Grenzwertes werden nicht als Zeichen von ausreichender Sicherheit interpretiert.
- Informationen (wie z.B. Umweltverbände befürworten die Trassen, das Genehmigungsverfahren ist unter Beteiligung von Vertretern der Anwohner durchgeführt worden) beeinflussen die Akzeptanz in einem höheren Maße.

Wird über **Vorsorge** informiert, so sind die Versuchsteilnehmer im Nahbereich bis 350m **weniger bereit**, eine Stromtrasse zu akzeptieren.



DAS IDEAL

- Breites Bündnis für Netzausbauvorhaben (ÜNB, Verbände und Landespolitik)
- Entscheidungen im Raumordnungsverfahren sind korrigierbar
- Umfangreiche informelle Beteiligung ersetzt das Raumordnungsverfahren, die Stellungnahmen werden im Planfeststellungsverfahren berücksichtigt
- Interessens- und Akteursanalysen sind Teil der regionalen Planungen der Vorhabenträger
- Alle Stellungnahmen des ÜNB und die Abwägungsgründe der Behörde sind öffentlich
- Diskussion der Planungsvarianten mit der Öffentlichkeit erfolgt außerhalb des formellen Verfahrens

FAZIT



- Die Instrumente sind vorhanden!
- Die Rollenverteilung und Wahrnehmung muss von allen Beteiligten noch geübt werden!
- Die Verzahnung von informellen zu formellen Beteiligungsverfahren ist noch unklar!

Akzeptanzgewinnung ist nicht allein eine **vorhabensspezifische** – sondern eine dauerhafte **gesellschaftliche Aufgabe!**

A hand is holding a white rectangular card at an angle. The word 'Abschluss' is written on the card in a dark blue, cursive script. The background is a solid light blue color. In the upper right corner, there is a faint, semi-transparent word cloud containing various German words such as 'Vorteil', 'Angebot', 'Kauf', 'Verkauf', 'Leistung', 'Preis', 'Kosten', 'Einnahme', 'Ausgabe', 'Umsatz', 'Gewinn', 'Verlust', 'Schaden', 'Vorteilhaftigkeit', 'Nachteil', 'Risiko', 'Chance', 'Möglichkeit', 'Wahrscheinlichkeit', 'Unmöglichkeit', 'Zufall', 'Notwendigkeit', 'Möglichkeit', 'Unmöglichkeit', 'Zufall', 'Notwendigkeit'.

Abschluss

www.dialoggestalter.de

Joachim Lück